

Hagar oder Sara –
wer ist deine »Mutter«?

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich
Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Hagar oder Sara – wer ist deine »Mutter«?

Wir sind Jesus auf der Spur. Sein »Evangelium vom Reich«, die Botschaft seiner Herrschaft der Gnade, soll zu den Menschen auf dem ganzen Erdball gebracht werden. Der Pharisäer Scha-ul – uns besser als Saulus bekannt – ist von Jesus selbst auserwählt worden, im 1. Jahrhundert die »Gute Nachricht« zu verbreiten. Da er im römischen Reich unterwegs war, hat er seinem jüdischen Namen die lateinische Form gegeben und ist uns nun als der Apostel Paulus bekannt.

Paulus hat in der römischen Provinz Galatien Stützpunkte von Gottes Reich gegründet und musste schmerzhaft erleben, wie die Christen von Gottes Gnade zur Werksgerechtigkeit abdrifteten. In dem Brief, den Paulus daraufhin den Gläubigen in Galatien geschrieben hat, wird uns Jesus sehr deutlich vor Augen gestellt.

Diesen »Impuls für gelebtes Gottvertrauen« beginne ich mit den letzten Versen aus dem dritten Kapitel:

27 Denn ihr alle, soweit ihr in Christus hineingetaucht worden seid, seid ja mit Christus bekleidet.

28 Da gibt es keine Juden oder Nichtjuden mehr, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen, denn durch eure Verbindung mit Jesus Christus seid ihr alle zu Einem geworden.

29 Wenn ihr aber Christus gehört, seid ihr Abrahams Nachkommen und habt Anspruch auf das zugesagte Erbe.¹

Mache dir das einmal bewusst: Du erbst schon jetzt. Vergleiche das einmal mit einer Anwartschaft auf ein Erbe. Die jüngste Geschichte bietet dafür ein treffendes Beispiel.

Am 8. September 2022 starb die englische Königin Elisabeth II. Damit wurde ihr Sohn Charles, der seit der Thronbesteigung seiner Mutter im Jahr 1952 Thronanwärter war, der König des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland.

◆ Er war siebzig Jahre lang Anwärter auf sein Erbe. Das ist eine ziemlich lange Zeit für einen Thronfolger.

Unser König aller Könige ist gestorben und auferstanden, und hat uns mit ihm schon jetzt zu Erben – mit einem unmittelbaren Anspruch auf das Erbteil – gemacht.

Paulus vergleicht symbolisch ein minderjähriges Kind, das noch nicht erben kann, mit einem mündigen Sohn, der bereit ist, sofort sein Erbe anzutreten.

1 Ich will damit dieses sagen: Die ganze Zeit, in der der Erbe noch unmündig ist, unterscheidet er sich eigentlich nicht von einem Leibeigenen, obwohl er ja letztlich der Besitzer von allem ist.

2 Und trotzdem ist er den Vormündern und Hausverwaltern untergeordnet bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Vater ihn für mündig erklärt.²

Ein minderjähriges Kind ist intellektuell und moralisch noch nicht gereift, also unmündig. Es ist noch nicht alt genug, um volle Kontrolle über sein Handeln ausüben zu können.

1 Galater 3,27-29; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

2 Galater 4,1-2, Das Buch, 2009

nen. Der »paidagogos« war der Aufseher für die Persönlichkeitsentwicklung und der Vormund war der Aufpasser über den Besitz des Kindes. Das heißt, ein Minderjähriger konnte das reichste Kind des Landes sein, aber wegen seines Alters hatte es nicht mehr Rechte als ein Sklave. Und das war unumstößlich bis zu dem Zeitpunkt, den der Vater für die Mündigkeit vorgegeben hat. Dieses Kind konnte seine Stellung als Erbe nicht auskosten:

- ✘ Es durfte Papas Auto nicht fahren,
- ✘ keine Schecks ausstellen,
- ✘ keine Entscheidungen für sich selbst treffen.

Wenn aber der Vater stirbt und ein Erbe hinterlässt, steht es dem Kind zu, selbst wenn ein Angestellter des Vaters es mehr verdient hätte.

Unser Textabschnitt spricht von dem Volk Israel, als es unter dem Gesetz des »Alten Bundes« stand. Die Israeliten waren Unmündige, Kinder, die noch nicht in der Lage waren zu erben. Das sollte gelten bis zu einem Zeitpunkt, den unser Vater im Himmel bestimmt hat. Dann sollte Jesus kommen, um uns allen die Kindschaft zu bringen, in der wir als mündige Töchter und Söhne sofort das Erbe antreten können.

**3 Genauso ging es auch uns. Als Unmündige waren wir unter die Prinzipien der Welt ver-
sklavt.³**

Wenn Paulus hier »uns« sagt, meint er sich und das jüdische Volk, als sie unter dem Gesetz waren. Das Wort »Prinzipien« weist auf das Gesetz hin. Das griechische Wort dafür bedeutet »Buchstabe«, »Element« und in der Mehrzahl »Anfangsgründe«. Das dazugehörige Verb ist »in einer Reihe stehen«, »sich an eine Regel halten«. Es wird gebraucht, um etwas zu bezeichnen, was in einer Reihenfolge steht, wie zum Beispiel das Alphabet.

🌈 Das bedeutet dann, dass das Gesetz das »ABC«, die Anfangslektion war.

Nachdem das Volk Israel aus Ägypten geflohen war und es zum Berg Sinai geschafft hatte, gab Gott ihnen die »Zehn Gebote«, weil sie Babys in ihrer Beziehung zu Gott waren.

▶ Zur vorgesehenen Zeit würde Jesus kommen, um ihnen die Gnade zu bringen, so dass sie auf einer höheren Ebene leben konnten.

Johannes hat das dann so zusammengefasst:

17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.⁴

➤ Das Gesetz ist für Säuglinge, nicht für mündige Kinder, die in der Lage sind zu erben.

➤ Das Gesetz ist für Kleinkinder, die noch keine eigenen Entscheidungen treffen können.

3 Galater 4,3; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

4 Johannes 1,17; Einheitsübersetzung, 2016

➔ Das Gesetz ist für Kindergartenkinder, die das Alphabet lernen, aber die Buchstaben noch nicht zu Worten zusammensetzen können.

Erkennst du, was uns Paulus sagt? Wenn wir in der Beschränkung durch die äußerliche Aufsicht des Gesetzes leben, werden wir uns nie in unserem Erbe als Gottes Kinder der Gnade bewegen.

➔ Das Gesetz ist für Babys.

➔ Gnade ist für mündige Kinder.

4 Als aber die von Gott festgesetzte Zeit kam, sandte er seinen Sohn zu uns. Christus wurde wie wir als Mensch geboren und den Forderungen des Gesetzes unterstellt.

5 Er sollte uns befreien, die wir Gefangene des Gesetzes waren, damit wir zu Kindern Gottes werden und alle damit verbundenen Rechte empfangen konnten.⁵

Was hier mit »zu Kindern Gottes werden« wiedergegeben ist, heißt wörtlich »Annahme an Sohnes Statt«, wie es bei einer Adoption geschieht. Wir sind von der Gebundenheit an das Gesetz befreit, damit wir von Gott an »Sohnes Statt« angenommen werden können.

▶ Das ist unsere Stellung unter der Gnade im Gegensatz zu der Position der Israeliten unter dem Gesetz.

Die Vorstellung der Adoption trifft nicht in voller Tiefe die Bedeutung des Wortes »Annahme an Sohnes Statt«. Für viele bedeutet Adoption, dass man ein fremdes Kind als sein eigenes annimmt. Die Gene des Kindes stammen aber von einem anderen Elternpaar, nicht von den Adoptiveltern. Aber das sagt dieser Textabschnitt nicht aus. Wir sind tatsächlich von Gott als ein neues Wesen geboren, mit seiner eigenen DNA. Die »Annahme an Sohnes Statt« macht uns zu neuen Menschen.

6 Weil ihr also echte Söhne und Töchter seid, hat Gott ja auch den Geist seines Sohnes in unsere Herzen hineingesandt. Und der ruft in uns: »Abba!«, also: »Vater!«

7 Somit bist du nicht mehr ein Leibeigener, sondern ein Sohn und ein Erbe durch das, was Gott getan hat.⁶

Der Heilige Geist selbst ruft in unseren Herzen »Papa«! Das ist eine sehr ernste und intensive Erklärung unserer Zugehörigkeit und Vertrautheit in der Familie.

● Die Anwesenheit von Gottes Geist in uns beweist, dass wir Gottes Söhne und Töchter sind.

● Der Geist der Kindschaft bringt das Bewusstsein mit sich, dass wir mit Gott im Reinen sind.

● Der Geist eines Sklaven bringt das Empfinden mit, dass wir Leistung abliefern müssen, damit wir uns das Recht erwerben, in Gottes Gegenwart zu kommen.

Es gibt keinen Weg, die Gemeinschaft mit unserem Vater im Himmel behaglich zu erleben, wenn wir das Gefühl haben, unwürdig zu sein. Unter dem Gesetz war Gott der

⁵ Galater 4,4-5; Hoffnung für alle, 2015

⁶ Galater 4,6-7; Das Buch, 2009

Richter. Unter der Gnade ist Gott unser liebender Vater. Als Kinder brauchen wir Gottes Gericht nicht zu fürchten.

15 Der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch ja nicht wieder zu Sklaven, sodass ihr wie früher in Furcht leben müsstet. Nein, ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht, den Geist, in dem wir „Abba! Vater!“ zu Gott sagen.⁷

»Abba« ist das aramäische Wort für »Papa«. Jesus sprach so seinen Vater an:

36 Jesus sprach weiter: »Abba, du Vater, bei dir ist alles möglich. Nimm diesen Becher fort von mir! Aber nicht das, was ich will, sondern das, was du willst ...!«⁸

Es ist nicht Gottes Absicht, dass wir eine formale, ungemütliche Beziehung zu ihm eingehen, die von Furcht beherrscht wird. Er möchte, dass wir den Geist der Kindschaft haben, der uns die Freiheit und das Vorrecht gibt, Gott mit »Papa« anzusprechen. Unsere Kindschaft hat drei Säulen:

- ✔ Unser Gespür für unsere Identität.
- ✔ Unser Gespür für unsere Annahme.
- ✔ Unser Gespür für unsere Anerkennung.

Jedes menschliche Wesen ist auf diese drei Dinge angewiesen, und ohne sie können wir nicht als gesunde Menschen funktionieren. Jedoch gibt es kein menschliches Wesen, das in der Lage wäre diese tiefen Bedürfnisse zu stillen. Nur Gott kann uns die wahre und andauernde Erfahrung der Zugehörigkeit schenken.

Menschen, die in dem leistungsorientierten System dieser Welt eingebunden sind, bewegen sich nicht in der Erbschaft von Gottes Kindern. Sie gehen nicht durchs Leben mit dem Gefühl von Identität, Annahme und Anerkennung, das durch die Gnade freigesetzt wird. Heute sind die Menschen getrieben, ihre Identität durch Eigenbemühungen aufzubauen, wie durch:

- ▶ Das Geld, das sie verdienen,
- ▶ ihr Auftreten,
- ▶ ihre Errungenschaften,
- ▶ ihre Bildung,
- ▶ die Leistung ihrer Kinder,
- ▶ wo sie Urlaub machen,
- ▶ zu welcher Religion sie gehören
- ▶ und, ja selbst das, welche frommen Dienste sie verrichten.

Von diesen Dingen getrieben zu werden ist ein Merkmal der Religion, denn das Gesetz macht die Leute unsicher, die danach streben, etwas zu »werden«, anstatt in dem zu ruhen, was und wer sie sind.

⁷ Römer 8,15; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

⁸ Markus 14,36; Das Buch, 2009

Bevor Jesus losgezogen war und seinen öffentlichen Dienst begonnen hatte, und bevor er ein Wunder vollbracht oder die Leute gelehrt hat, kam der Heilige Geist auf ihn und der Vater sagte diese Worte:

17 ... »Dieser Mensch ist mein Sohn [Identität]. Ihm gilt meine ganze Liebe [Annahme]. An ihm habe ich meine reine Freude [Anerkennung]!«⁹

Wir bekommen unsere Identität, Annahme und Anerkennung dadurch, dass wir in Jesus sind.

▶ Wie Jesus ist, so sind auch wir.

▶ So sehr wie er geliebt und angenommen ist, sind es auch wir.

Als mir die Botschaft von Gottes Gnade immer bewusster wurde, war eine der größten Veränderungen in meinem Denkmuster, das Wissen um meine Identität als ein von Gott Geliebter. Aber ich habe auch erlebt, dass es für mich, der ich in einem religiösen System verwurzelt war, keine kurzen Wege gegeben hat. Die Gerechtigkeit zu begreifen, die wir als Kinder Gottes haben, und eine 100 %ige Sicherheit in unserem Sein in Jesus zu erlangen, kann Jahre dauern. Meine Erkenntnis wächst. Ich sehe immer klarer,

★ was Jesus für mich getan hat,

★ das Ausmaß seiner Vergebung,

★ die Ungerechtigkeit seines Opfers für mich.

Am meisten aber sah ich seine Liebe. Ich bin sein Geliebter und er ist meiner. Keine andere Identität oder Position oder Rolle oder kein anderer Titel kann da je heranreichen. Jetzt weiß ich: Ich bin geliebt. Ich bin angenommen. Ich bin anerkannt.

Um meinen Blick in den Brief an die Christen in Galatien abzuschließen, überspringe ich ein paar Verse in Galater 4 und gehe zu Vers 21, wo Paulus den Gläubigen die grundlegende Frage stellt:

➡ *„Habt ihr wirklich begriffen worauf ihr euch einlasst, wenn ihr mit diesen Leuten mitgeht, die versuchen, das Evangelium zu entfernen, indem sie das Gesetz zurückholen? Wollt ihr wirklich wieder auf eine gesetzliche Beziehung zu Gott zurückfallen?“*

21 Sagt mir, die ihr euch dem Gesetz unterstellen wollt, habt ihr niemals das Gesetz gehört?

22 Es steht doch geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Sklavin [Hagar], den andern von der Freien [Sara].¹⁰

Du erinnerst dich, Gott hatte dem Abraham versprochen, dass er der Vater vieler Völker sein wird, und dass die ganze Welt durch seinen Nachkommen – Jesus – gesegnet werden wird. Aber es passierte nichts. Als Abraham 86 Jahre alt war, machte Sara den Vorschlag, dass er mit ihrer Magd Hagar ein Kind zeugen sollte, und Abraham willigte ein. Daraufhin brachte Hagar Ismael zur Welt.

9 Matthäus 3,17; Das Buch, 2009; Ergänzung von mir

10 Galater 4,21-22; Einheitsübersetzung, 2016; Ergänzung von mir

23 **Der Sohn der Sklavin [Ismael] wurde geboren, weil Abraham versuchte, die Erfüllung der Verheißung Gottes mit menschlichen Mitteln [nach dem Fleisch] zu erzwingen. Der Sohn der freien Frau [Isaak] aber wurde geboren, weil Gott selbst sein Versprechen erfüllte.**¹¹

Ismael wird von Paulus als »Sohn nach dem Fleisch geboren« bezeichnet. Das heißt, Ismael wurde durch Abrahams Eigenbemühungen geboren. Selbst in seinem Alter war Abraham noch in der Lage, auf natürliche Weise Kinder zu zeugen, er war noch »fruchtbar«, auch wenn es seine Eigenleistung war.

Was lernen wir daraus? Falle niemals auf die Lüge herein, dass »Erfolg haben« bedeutet, dass wir nach Gottes Plan handeln und von ihm gesegnet werden. Was manche Menschen »Frucht« nennen, könnte das Ergebnis von eigenem Streben sein. Wenn unser Erfolg das Resultat unseres Einsatzes ist, werden wir ihn auch durch eigene Anstrengungen erhalten müssen.

Isaak wird jedoch der »Sohn der Verheißung« genannt. Er war die Frucht, die aus dem Glauben geboren wurde. Auch das kann uns etwas sagen: Jeder wahre Erfolg wird uns aus Gnade geschenkt, durch das Vertrauen in Gottes Zusagen für uns. Und die großartige Nachricht ist, dass jede Frucht, die aus Gnade heranwächst, durch Gnade in Stand gehalten wird. Gottes unverdiente Gunst wird fließen, wenn wir im Vertrauen leben.

Ich habe die Täuschungen des »Erfolgs«, der sich als Folge des Wirkens des »Fleisches« eingestellt hat, wieder und wieder in religiösen Gemeinschaften gesehen.

Das beste Beispiel dafür ist die Konzentration auf Zahlen.

- ✘ Wie viel Geld ist in die Kassen der Kirche geflossen?
- ✘ Wie viele besuchen den »Gottesdienst«?
- ✘ Wie viel Bekehrungen haben wir gehabt?
- ✘ Wie viele haben ihr Leben neu auf die Dogmen der Glaubensgemeinschaft ausgerichtet?
- ✘ Wie viele Taufen können wir berichten?
- ✘ Wie viele treffen sich in Kleingruppen?
- ✘ Wie bauen wir die Gemeinde?
- ✘ Wie viele Leiterschafts- und Gemeinde-Wachstums-Seminare haben wir durchgeführt?
- ✘ Welche Geschäftsmodelle können wir nutzen, um Leute anzuziehen.

Das alles weist auf Selbstbemühungen hin und konzentriert sich auf das »Fleisch«, statt auf Jesus.

Ja, wir lesen in der Bibel auch Zahlen über gerettete Menschen, wie z. B. am Pfingsttag, als 3000 gerettet wurden. Aber wir finden keine Unterweisung in Langzeitstrategien für Gemeindegründungen und Gemeindegewachstum. Der Heilige Geist wurde zu Pfingsten ausgegossen, Petrus predigte über Jesus, und die »Ekklesia« wurde geboren.

11 Galater 4,23; Neues Leben. Die Bibel, 2017; Ergänzung von mir

Dann traf man sich einfach, um zusammen zu essen, Gemeinschaft zu pflegen, zu beten, zuzuhören, was die Apostel zu sagen hatten, und sie wuchsen zahlenmäßig Tag für Tag.

⊙ Was zog die Leute an?

Die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Gnade, und das darauf folgende Sichtbarwerden des heiligen Geistes in veränderten und geheilten Leben.

Unter der Gnade ist das Wirken keine Last, sondern Freude. Gnade lässt uns nicht untätig, aber, wie Paulus es formuliert:

10 Alles, was ich jetzt bin, bin ich allein durch Gottes Gnade. Und seine Gnade hat er mir nicht vergeblich geschenkt. Ich habe mich mehr als alle anderen Apostel eingesetzt, aber was ich erreicht habe, war nicht meine eigene Leistung, sondern Gott selbst hat das alles in seiner Gnade bewirkt.¹²

Das traurige an einem Leben in der Hinlänglichkeit des eigenen Bemühens ist, dass wir nur das bekommen, was wir erarbeiten. Die »Frucht« ist nur die Frucht unserer eigenen Anstrengung. Da ist keine Gnade, keine Gunst – nur was wir verdient haben. Manchmal ist unsere eigene »Stärke« unser größtes Problem. Wir sind im »Fleisch« zu schlau oder zu stark, und das verhindert unseren Durchbruch im Vertrauen oder das Sichtbarwerden von Gottes Zusagen. Denke an Abraham. Er nahm die Angelegenheit selbst in die Hand und musste mit diesem »Fehler« – Ismael – vierzehn Jahre leben.

Manchmal wartet Gott mit der Erfüllung seiner Verheißungen bis wir alle unsere natürlichen Möglichkeiten ausgereizt haben, damit uns keine Fehler unterlaufen, wenn wir uns bewusst machen, »wer« die Verantwortung trägt. In seiner Barmherzigkeit schließt Gott alle Türen, bis auf eine: Vertrauen.

In den nächsten Versen verrät uns Paulus, dass die beiden Frauen und ihre Söhne zwei Bundesschlüsse symbolisieren: Gesetz und Gnade. Der »Alte Bund« und der »Neue Bund«.

24 Diese Dinge müssen als anschauliches Beispiel verstanden werden. Hiermit sind nämlich die beiden Arten der Gottesbeziehung gemeint, die eine, die am Berg Sinai eingesetzt wurde, und die zur Leibeigenschaft führt. Das ist durch Hagar versinnbildlicht.

25 Der Name Hagar steht hier nämlich sinnbildlich für den Berg Sinai [wo das Gesetz gegeben worden ist], der ja in Arabien liegt, und bedeutet das heutige Jerusalem. Denn diese Stadt ist unfrei. Zusammen mit ihren Kindern muss sie anderen dienen.¹³

Hagar, das Sklavenmädchen, verkörpert den Zwang unter dem Gesetz, das am Berg Sinai gegeben worden war. Das irdische Jerusalem, als Zentrum der Religion, steht in der Gebundenheit des Gesetzes.

Paulus bestätigte den Juden ihren frommen Eifer, der jedoch ohne Erkenntnis ist¹⁴. Wer in den Religionen verharret, wird immer daran arbeiten, eine eigene Gerechtigkeit aufzubauen, statt sich dem Geschenk von Jesus Gerechtigkeit zu unterstellen.

¹² 1. Korinther 15,10; Hoffnung für alle, 2015

¹³ Galater 4,24-25; Das Buch, 2009; Ergänzung von mir

¹⁴ Römer 10,2-4

26 Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; das ist unsre Mutter.

27 Denn es steht geschrieben: »Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich in Jubel aus und jauchze, die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, als die den Mann hat.«¹⁵

Was für eine wunderbare Zusicherung! Wenn du ein Jesunachfolger der Gnade bist, kann es sein, dass du eine Zeit lang keine Ergebnisse siehst, wie Sara, die viele Jahre unfruchtbar war. Aber höre nicht auf zu jubeln und zu jauchzen, denn du bringst viel mehr Frucht hervor als ein Gesetzesmensch. Denke daran, Sara ist unsere Mutter. Gnade ist unsere Mutter.

- ▶ Gnade wird Frucht bringen und sich vermehren.
- ▶ Unter der Gnade geschieht alles auf Grund der Verheißung.
- ▶ Unter der Gnade wird nichts durch eigene Bemühungen auf die Beine gestellt.
- ▶ Alles kommt als Geschenk zu uns.

28 Liebe Brüder und Schwestern, ihr verdankt euer Leben wie Isaak der Zusage Gottes.

29 Allerdings verfolgte schon damals der Sohn der Sklavin – der geboren wurde, weil Menschen es so wollten [Ismael = Eigenbemühungen] – den Sohn der Freien, der geboren wurde, weil Gott es wollte [Isaak, Gnade wegen Vertrauen]. Genauso ist es auch noch heute.¹⁶

Genauso ist es noch heute. Ismael verfolgt immer noch Isaak. Ismael und Isaak haben denselben Vater, aber nicht dieselbe Mutter. Religiöse Menschen, die auf ihre frommen Eigenleistungen bauen, werden sich immer gegen die wenden, die Gnade verkünden und aus Gnade leben. Und die, die sich der Gnade widersetzen, kommen nicht von außerhalb der christlichen Gemeinden. Sie haben den gleichen Vater des Glaubens.

Wie gehen wir damit um? Mit Liebe und Barmherzigkeit. Wenn wir wahrhaft voller Gnade sind, werden wir mit Freundlichkeit auf jede Kritik und jedes Missverständnis reagieren. Wie Jesus, der von denen, die ihn kreuzigten, sagte:

34 Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!¹⁷

Wenn du weißt, wer du in Jesus bist, und die gewaltigen ewigen Reichtümer seiner Gnade kennst, hast du nichts zu verlieren, wenn du »auch die andere Wange hinhältst«. Dein innerer Friede ist von viel größerem Wert als eine Debatte zu gewinnen.

30 Aber was sagt die Schrift dazu? »Jage die Sklavin und ihren Sohn fort! Der Sohn der Sklavin soll nicht mit dem Sohn der freien Frau zusammen Erbe werden.«¹⁸

Wie lange kann es gut gehen, wenn das »Verhältnis« und ihr Kind mit der Ehefrau und ihrem Kind unter einem Dach wohnen? Es kam der Zeitpunkt, da musste Sara ihre Sklavin wegschicken.

15 Galater 4,26-27; Lutherbibel, 2017

16 Galater 4,28-29; Hoffnung für alle, 2015; Ergänzung von mir

17 Lukas 23,34

18 Galater 4,30; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

Es kommt garantiert eine Zeit, wenn wir damit Schluss machen müssen, Kompromisse einzugehen. Dann müssen wir das Gesetz aus unserem Leben und unseren Gemeinden verbannen.

Hagar und Ismael lebten einige Jahre zusammen mit Sara. Symbolisch zeigt uns das, dass das Gesetz zu dem Gnadenbund mit Abraham hinzukam. Als aber das verheißene Kind geboren war, mussten die Sklavin und ihr Kind fortgejagt werden. Das zeigt, als Jesus kam, wurde das Gesetz hinfällig.

➤ Gnade und Gesetz können nach dem Kreuz nicht mehr nebeneinander bestehen.

Es scheint mir, dass man in weiten Teilen der Christenheit dem Vertreiben von Dämonen mehr Beachtung schenkt als dem Verbannen der Sklavin. „*Jage sie fort!*“ Keine Vermischung, keine Koexistenz. Jesus allein ist alles.

Offensichtlich glauben noch viele in den christlichen Konfessionen die Lüge, dass Hagar besser darin ist Isaak zu erziehen als Sara. Mit anderen Worten, das Gesetz leistet bessere Arbeit, wohlherzogene Töchter und Söhne hervorzubringen, als die Gnade.

Was sagen wir Gott mit solch einer Einstellung?

◆ Wir sagen ihm direkt ins Gesicht, dass Jesus und seine Erlösung nicht genug sind.

◆ Wir sagen, dass sein Leben in uns nicht ganz ausreicht.

Die Wahrheit aber ist, dass Sara – die Gnade – bestens ausgestattet ist, ihr eigenes Kind aufzuziehen.

31 Darum, liebe Brüder und Schwestern, sind wir nicht Kinder einer Magd, sondern Kinder der Freien.

1 Zur Freiheit hat uns Christus befreit! Steht also fest und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft einspannen.¹⁹

Wir sind Kinder der Freien!

- Frei, um zu lieben,
- frei, um zu vergeben,
- frei, um zu erben,
- frei, um zu geben,
- frei, gute Taten zu vollbringen,
- frei, um Frucht hervorzubringen,
- frei von der Sünde und
- frei, die Gegenwart unseres Gottes und Vaters in vollen Zügen zu genießen.

Die Erfahrung dieser Freiheit wünsche ich dir!